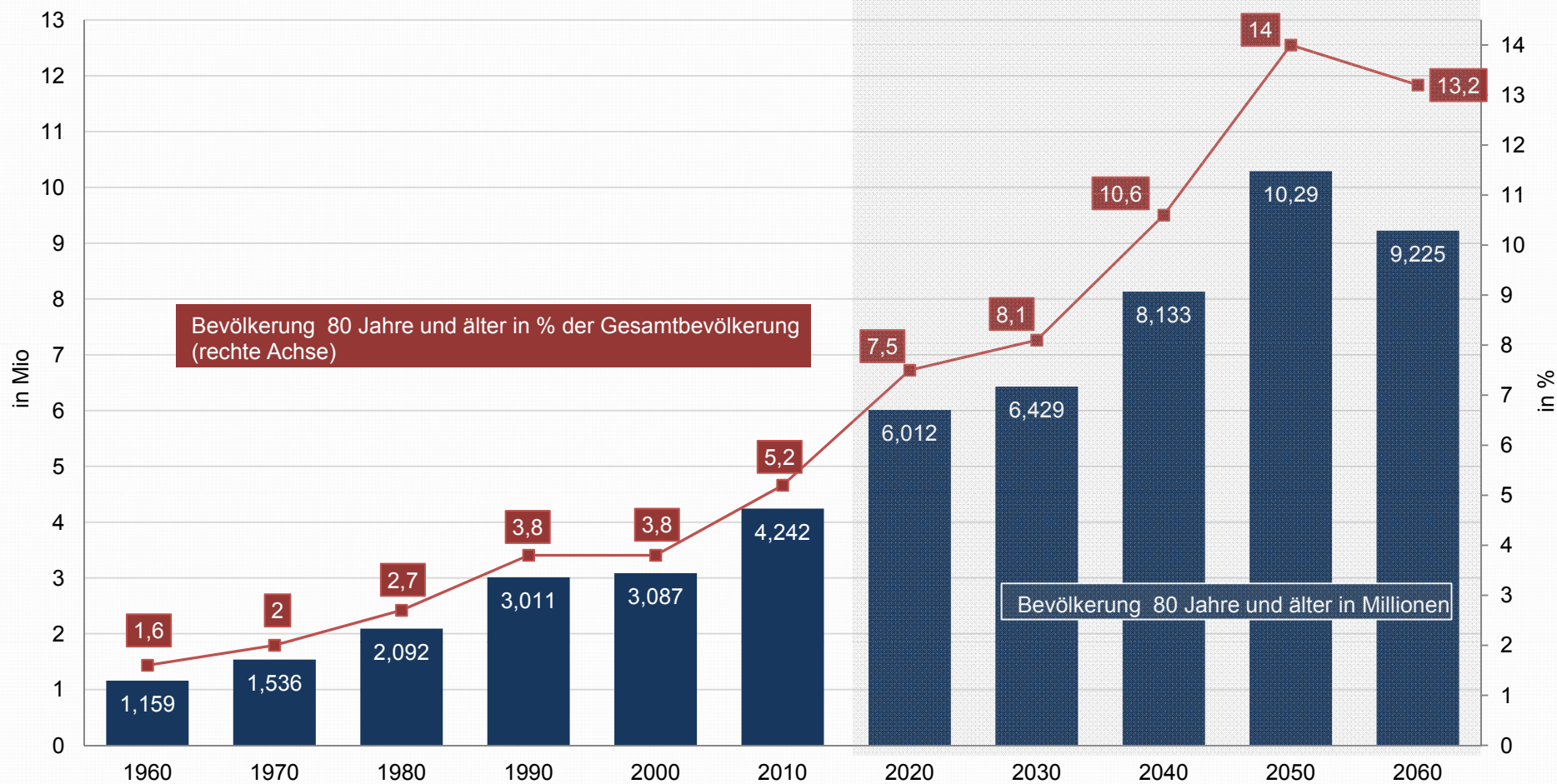


■ Bevölkerung im Alter 80 Jahre und älter 1969 - 2060 Zahl und Anteil an der Gesamtbevölkerung



Vorausberechnung: Variante 1-W2 „mittlere“ Bevölkerung Obergrenze: Geburtenhäufigkeit annähernd konstant (1,4 Kinder je Frau), Lebenserwartung Basisannahme (Lebenserwartung neugeborener Jungen/Mädchen im Jahr 2060: 85,0 Jahre/89,2 Jahre), Jährlicher Wanderungssaldo 200.000 Personen ab 2020.

Quelle: Statistisches Bundesamt (2009), Bevölkerung Deutschlands bis 2060. Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, Statistisches Bundesamt (2009), Bevölkerungsforschung, Fachserie 1, Reihe 1.3



Bevölkerung im Alter 80 Jahre und älter 1969 - 2060

Der demografische Wandel und hier im Besonderen der Anstieg der Lebenserwartung führen dazu, dass Zahl und Anteil der hochbetagten Bevölkerung – definiert als Menschen im Alter von 80 Jahren und älter – in den zurück liegenden Jahren kontinuierlich gestiegen sind und nach den Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes weiter steigen werden. Während 2010 gut 4,2 Mio. Personen 80 Jahre und älter sind, waren es 1960 gerade einmal knapp 1,2 Mio. Personen. 2050 – so die Vorausberechnung – werden es dann über 10 Mio. Personen sein. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung steigt entsprechend von 5,2 % im Jahr 2010 auf 14 % im Jahr 2050. 2060 wird er dann wieder leicht absinken.

Dieses starke Wachstum der Bevölkerung im hohen Alter hat Auswirkungen auf verschiedene Politikfelder, auf die Systeme der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung, auf das Angebot an sozialen Diensten und Einrichtungen sowie nicht zuletzt auf den Wohnungs- und Städtebau, die öffentliche Infrastruktur und das Verkehrswesen.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die hochbetagten Menschen von morgen nicht unbedingt mit denen von heute oder gar von gestern verglichen werden können. Der Gesundheitszustand der nachrückenden Kohorten verbessert sich und Lebensführung wie Lebensstil ändern sich. Längst nicht alle Menschen, die das Lebensalter von 80 Jahren erreicht und überschritten haben, sind krank und/oder pflegebedürftig und auf Hilfe anderer angewiesen.

Methodische Anmerkungen

Die Vorausberechnungen über die Bevölkerungsentwicklung und die Altersstruktur der Bevölkerung beruhen auf Annahmen. In seiner 12. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung geht das Statistische Bundesamt von unterschiedlichen Annahmen zur Lebenserwartung, zur Geburtenhäufigkeit und zur Nettozuwanderung aus und kommt insofern auf mehrere Varianten von Vorausberechnungen. In der Variante 1-W2 („mittlere Bevölkerung“ – Obergrenze), die dieser Abbildung zu Grunde liegt, wird die fernere Lebenserwartung im Jahr 2060 auf 26,6 Jahre (Männer) bzw. 30,1 Jahre (Frauen) geschätzt, die Geburtenhäufigkeit wird als annähernd konstant angenommen (1,4 Kinder je Frau im gebärfähigen Alter) und der Wanderungssaldo wird mit jährlich 200.000 Personen ab 2020 beziffert.